Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92) Rhede, J. H. Hams. Anholt, Wilhelm Wolting.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Samstag, 7. Dezember 1918 — Nummer 285

Die Angst des Siegers.

Die Art, wie der General Foch die Bedingungen des Waffenstillstandes dauernd bricht, beweist, wie gering er selbst den Sieg Frankreichs einschätzt. Ein Sieger, der es fühlt, daß er aus eigener Kraft den Gegner niedergerungen hat, ist immer gerecht; wenn man aber weiß, daß man den Sieg nur fremder Hilfe verdankt, und wenn man des dauernden Verbleibens solcher Helfer nicht ganz gewiß ist, so wird man mit Bauernschläue die Gelegenheit nutzen, um im Schatten des größeren Bruders noch so schnell wie möglich dem Gegner Schaden zuzufügen. Denn wer weiß, ob morgen nicht schon die Dinge anders ausschauen. Von solcher Angst des „Siegers" wird der General Foch getrieben, wenn er dauernd sich Uebergriffe erlaubt, die nicht nur dem Sinn, sondern auch dem Wortlaut des Waffenstillstandes entgegen sind. Soeben wird wieder eine neue Ungehörigkeit gemeldet. Foch hat über Elsaß-Lothringen die Grenzsperre verhängt. Dazu hatte er kein Recht, denn der Waffenstillstandsvertrag sieht vor, daß in den besetzten Gebieten das wirtschaftliche Leben seinen gewohnten Gang zu gehen habe. Davon kann selbstverständlich keine Rede sein, wenn Elsaß-Lothringen von Deutschland hermethisch abgeschlossen wird. Aber Foch weiß nur zu genau, daß er uns durch seinen Gewaltstreich in Unbequemlichkeit bringt. Man braucht bloß zu bedenken, daß wir so der Belieferung mit Saarkohle beraubt sind und daß wir auch nicht mehr so, wie wir verpflichtet sind, die Schweiz mit Saarkohle beliefern können. Aber auch noch eine andere Furcht dürfte den General Foch zu seinem Uebergriff getrieben haben: er ist sich wohl der Bevölkerung und deren Votum nicht völlig sicher. Wilson verlangt bekanntlich, daß das Volk von Elsaß-Lothringen in Freiheit über sein Schicksal entscheiden solle. Wenn der General Foch jetzt bereits die Grenzen nach Deutschland hin sperrt, so will er damit zum Ausdruck bringen, daß Frankreich bereits heute sein Besitzrecht anmeldet und auswirkt, und er will ferner das Volk von Elsaß-Lothringen dem deutschen Einfluß entziehen. Das aber hätte er nicht nötig, wenn er seiner Sache gewiß wäre, und wenn er nicht eben fürchtete, daß doch noch ungezählte Elsaß-Lothringer an Deutschland hängen.

Von solcher Angst des Siegers zeugt auch die Rücksichtslosigkeit, mit der man in England errechnet, welche Beträge dem deutschen Volke als Kriegsentschädigung aufzuerlegen seien. Man hofft, daß beim Anblick der Rechnung Deutschlands Nerven zusammenbrechen werden. Die Summen, die man von uns fordern wird, werden so groß sein, daß Deutschland sie überhaupt niemals wird bezahlen können. Also: völlige Niederknüttelung und ewige Lähmung! Man ist sich eben des Sieges über Deutschland nicht so gewiß, daß man nicht die Notwendigkeit sähe, uns Zentnergewichte anzuhängen, damit wir nur nicht etwa morgen oder übermorgen starten können. Eigentlich müßten wir für solch offenes Bekenntnis unserer Gegner dankbar sein. Sie wissen eben ganz genau, daß die sechzig Millionen Deutsche nicht von der Erde fortzutilgen sind und daß dieses Volk sich sofort wieder aufraffen wird, um die Niederlage, in die es hineingeraten ist, zu überwinden. Die „Sieger" ängstigen sich; darum ziehen sie alle Register der Brutalität und sinnen Tag und Nacht darüber nach, wie sie uns, nachdem sie nur noch ein waffenloses Volk vor sich haben, möglichst schwächen und zerbrechen können.

Im Zeichen des Waffenstillstandes.

WTB. Berlin, 3. Dez. Der französische Kommandant von **Straßburg** hat etwa hundert deutsche Bürger **ausgewiesen** und in Kehl über die deutsche Linie abschieben lassen. Unter den Ausgewiesenen befindet sich eine große Anzahl angesehener Persönlichkeiten, Kaufleute, Anwälte, **ein Oberschulrat und neun Dozenten der Straßburger Universität.** Die Ausgewiesenen mußten Straßburg unter Zurücklassung ihrer Habe innerhalb 24 Stunden verlassen und kamen ohne Barmittel im badischen Gebiet an. Die Reichsregierung hat durch die Waffenstillstandskommission telegraphisch zunächst 10 000 Mark zur Verfügung gestellt und wird nach Bedürfnis weitere Mittel bereithalten.

Es tagt!

Endlich, endlich, in letzter Stunde, als die ersten feindlichen Truppen die rheinische Metropole fast erreicht hatten, ist dort die **rheinisch-westfälische Republik** aus der Taufe gehoben worden. In einer großen, von mehr als 5000 Personen besuchten Versammlung in den Sälen der Kölner Bürgergesellschaft hat am Mittwoch Abend der Hauptredakteur Dr. Hoeber in einer glänzenden Rede, deren Inhalt wir hier nicht wiederzugeben brauchen, weil er sich mit den mehrfach an dieser Stelle vorgetragenen Ansichten vollständig deckt, die Begründung zu einer Kundgebung folgenden Inhalts:

Die Würfel sind gefallen! In letzter Stunde, in der uns die Freiheit des Wollens und des politischen Handelns noch offen steht, wollen wir zur Tat schreiten. Durch einmütige Willensäußerung wollen wir bekennen und kundgeben, daß wir uns auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes unter dem Namen

Rheinisch-Westfälische Republik

fernerhin zu einem eigenen selbständigen Staatswesen erklären.

Diesem Willen geben wir wie folgt Ausdruck:

Fünftausend rheinische Bürger und Bürgerinnen, am 4. Dezember 1918 in der Bürgergesellschaft zu Köln versammelt, fassen folgende Entschließung:

In Anbetracht der tiefgreifenden politischen Umwälzungen im Deutschen Reiche;

in der Erkenntnis der völligen Unmöglichkeit, in Berlin eine geordnete Regierung zu schaffen,

in der Ueberzeugung, daß die Länder am Rhein nebst Westfalen politisch, kulturell und wirtschaftlich ausreichende staatsbildende Kräfte besitzen,

gibt die Versammlung ihrem festen Willen Ausdruck, die Einheitlichkeit des Reiches zu wahren und den Wiederaufbau eines neuen deutschen Staatswesens von den Ländern am Rhein und Westfalen aus aufzunehmen.

Die Versammlung fordert deshalb die anerkannten Vertreter des Volkswillens aller Parteien in Rheinland und Westfalen und den anderen Ländern am Rhein auf, baldigst die Proklamierung einer dem Deutschen Reiche angehörigen selbständigen Rheinisch-westfälischen Republik in die Wege zu leiten.

Es lebe das freie Rheinland im freien Deutschland!

Die „Köln. Volksztg." vermerkt nach diesen Worten:

Stürmischer, sich stärker und stärker wiederholender Beifall, Hut- und Tücherschwenken. Die Anwesenden erheben sich einmütig von ihren Plätzen und stimmen bewegt und einmütig zu. **Ein weltgeschichtlicher Augenblick,** der für immer im Gedächtnisse haften bleiben wird. Bei der formellen Abstimmung erklärten sich von den vielen Tausenden der Anwesenden ganze zwei dagegen.

Wir begreifen den Jubel und stimmen freudig zu und wenn der Vorsitzende der Versammlung in seinem Schlußwort, in dem er mit Recht feststellte: „Dieser Beschluß ist **nicht als parteipolitischer Entschluß des Zentrums betrachten!** Dieser Entschluß kommt **aus dem Herzen rheinischer Bürger und Bürgerinnen. (Stürmisches Bravo! und anhaltender Beifall.)"** noch weiter ausführte:

„Nun mag der Ruf hinausklingen! Wir haben nicht den Siegesklang unserer Glocken hören können, wir wollen aber das beglückende Läuten in den Herzen eines großen starken rheinischen Volksstammes hören, daß in den nächsten Tagen von allüberall her die Zustimmungen kommen: Ihr Kölner habt recht getan! (Bravo!)"

so klingt zustimmend das **Echo aus Bocholt** und wir setzen hinzu: Wir habens von Euch nicht anders erwartet.

In unserem Artikel „Los von Preußen!" vom 14. November schrieben wir: Wir wollen nicht **los vom Reiche,** aber wir wollen **unsere eigenen Angelegenheiten selbst ordnen** und nicht mit Gewalt **Berlin** zu dem in Deutschland machen, was **Paris** in Frankreich ist .... In Bocholt können wir kein freies Westfalen und Rheinland ausrufen, möge man daher von berufener Seite das Eisen schmieden, solange es noch warm ist." Nach kaum drei Wochen ist die Saat schon aufgegangen. Mit Genugtuung stellen wir das fest, nicht um uns zu rühmen oder weil uns damit ein Herzenswunsch erfüllt wäre, sondern um unseren lauten und stillen Gegnern zu beweisen, daß unser Vorschlag ein Gebot politischer Notwendigkeit war und sie zu bitten, jetzt wenigstens, nachdem Köln gesprochen, **mit uns zusammenzuarbeiten an der großen Aufgabe der Republik Rheinland-Westfalen,** die man kürzer und kerniger vielleicht Westmark betiteln könnte.

In diesem Zusammenhang wollen wir eine Zuschrift veröffentlichen, die uns mit dem Wunsche um Bekanntgabe zuging:

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ihre Artikel „Los von Berlin!" finden immer weiter Interesse. Schon die ersten Untertöne fanden warme Aufnahme. Die **praktischen Vorschläge,** die sie machen, geben uns zugleich Trümpfe in die Hand **gegen Willkürakte der vorläufigen Regierung.** Bei Durchsicht der ersten Seite Ihres Blattes bemerkte ein vielgereifter, volkskundiger Fremder, der vorübergehend in der Nähe von Bocholt weilte: „Das ist ein Original-Artikel. Der hat sich gewaschen". Aehnliche Urteile vernahmen wir des Oefteren, so noch vor einigen Tagen: „Die Zeitung wird interessant". Wenn man die Stimmung besonders am Rhein vor den Kriegsjahren beobachtet hat, **nicht die künstlich** inspirierte, sondern die **wirkliche Volksstimmung,** dann muß man aus ganzer Seele sagen: Die Mißstimmung gegen das alte Regiment glimmte stets unter der Asche, ganz besonders aber in einem Kriege, hinter dem von Anfang an **nicht das Volk stand.** Ganz besonders aber findet Ihre großzügige Wahlparole begeisterte Aufnahme: **So ist es recht: Christliche Volkspartei auf breitester Grundlage:** Dann werden und müssen wir den **inneren Sieg** davontragen in Deutschlands schwerster Stunde!

Auch aus mündlichen Aeußerungen, anderweitigen Zustimmungen und persönlicher Fühlungnahme wissen wir, daß der Boden in Bocholt und Umgebung gut bereitet ist und der Aussaat harrt. Diese aber muß jetzt **unverzüglich** kommen, sonst schießt allerlei Unkraut hoch. Drum, Freunde unserer großen Sache, **an die Arbeit!** Saat und Ernte sind im politischen Jahr nahe zusammengerückt. Denkt daran! Jetzt keine Zersplitterung! Das Ziel fest ins Auge gefaßt: **ein freies Westfalen-Rheinland im freien Großdeutschland!,** so heißt die Losung, der alle folgen müssen, die deutsch fühlen und denken. Ein Hundsfott, der sein Vaterland in Not und Gefahr, in Schmach und Schande im Stiche läßt. Furchtlos und treu!

Deutsche Goldsendung nach Paris.

WTB. Berlin, 4. Dez. Eine Reihe ernsthafter Blätter hatte, gestützt auf eine Meldung der Deutschen volkswirtschaftlichen Korrespondenz, die Nachricht gebracht, daß entgegen dem Art. 19 der Waffenstillstandsbedingungen, wonach das **von Rußland und Rumänien an Deutschland gezahlte Gold** zurückzuerstatten sei, und zwar zu Händen des Vielverbandes, die Reichsbank auf Verlangen der gegenwärtigen Regierung 240 Mill. ℳ zurückgezahlt habe, aber nicht an den Vielverband, sondern an die bolschewistische Regierung in Moskau. Demgegenüber wird festgestellt: Die Reichsbank hat auch nicht für einen Pfg. Gold an die bolschewistische Regierung gelangen lassen, die Reichsbank hat vielmehr in getreuer Ausführung jenes Art. 19 93 536 Kilogramm Feingold im Betrage von rund 346 Millionen Mark **nach Frankreich geschickt.** Die Sendung ist unterwegs nach Paris.

Deutsche Waffenstillstandskommission:
Staatssekretär Erzberger, Vorsitzender.

Der Rückmarsch der Westheere.

WTB. Neuwied, 4. Dez. Der Uebergang der ersten Armee (General von Eberhardt) über den Rhein ist im wesentlichen beendet. Heute marschierten als letzte Divisionen der Armeegruppe Lindequist die 17. Infanteriedivision und die 10. Reservedivision und als letzte Divisionen der Armeegruppe Borne die 50. und 80. Reservedivision über den Rhein. Die Truppen der 1. Armee waren bis unmittelbar vor Abschluß des Waffenstillstandes in schwere Kämpfe verwickelt und hatten von der am weitesten vorgeschobenen Front bei Laon durch die Eifel einen sehr beschwerlichen Weg zurückzulegen; aber der ausgezeichnete Zusammenhalt der Truppen, die von dem besten Geist beseelt sind, überwand alle Hindernisse und in vollkommenster Ordnung vollzog sich der Uebergang über den Rhein. Das Oberkommando der ersten Armee hat Neuwied heute verlassen. Mit dem Abbruch der Schiffbrücke ist begonnen. — Die **Amerikaner** sind bereits in Mayen eingerückt.

WTB. Kassel, 4. Dez. Der Durchmarsch der Truppenteile von der Westfront durch Kurhessen und Waldeck ist bereits im Gange und vollzieht sich in guter Ordnung; obwohl die Truppen weite Märsche hinter sich haben, sind sie in guter Stimmung, wozu der herzliche Empfang beiträgt, den die Bevölkerung der in Flaggen- und Girlandenschmuck prangenden Ortschaften bereitet.

WTB. Düsseldorf, 5. Dez. Die Absperrung des linksrheinischen Stadtteils von dem neutralen Stadtgebiet wird sehr streng durchgeführt. Die belgische Besatzung läßt niemanden die Rheinbrücken passieren; diese sollen durch Stacheldraht abgesperrt werden. Auf dem Hotel, in dem die belgischen Offiziere wohnen, weht die belgische Flagge. Schiffe, die trotz dem Verbot noch auf dem Rhein fuhren, wurden durch Warnungsschüsse zum Halten gebracht. Durch die Absperrung des neutralen Stadtgebietes von der linken Rheinseite ist die Milchzufuhr abgeschnitten und die Ernährung der Säuglinge und Schwerkranken gefährdet. Auf die Devesche an Staatssekretär Erzberger ist bisher noch keine Antwort eingegangen.

Die Besetzung durch die Verbandstruppen.

WTB. Trier, 4. Dez. Heute vormittag waren **die Vertreter der Trierischen Presse zum amerikanischen Kommando** gebeten. Der Chef des Stabes versicherte ihnen, daß die amerikanische Heeresleitung durchaus wünsche, jeden Eingriff in die Freiheit der Presse und der Bevölkerung zu vermeiden. Es solle sich alles weiter so abspielen, als ob gar keine Besatzung da wäre. Natürlich erwartet die amerikanische Heeresleitung, daß die Bevölkerung, wie bisher, sich würdig und ohne Feindseligkeiten verhalte.

WTB. Ludwigshafen, 4. Dez. In **Neustadt** (Haardt) wurde heute von Besatzungstruppen das Post- und Bahnhofsgebäude besetzt. In **Ludwigshafen** traf heute mittag ein französischer Offizier und drei Mann ein und begab sich in das Hauptpostgebäude. Der Telephonverkehr von Ludwigshafen nach dem rechtsrheinischen Gebiet ist vorläufig eingestellt.

Die Internierung der deutschen Flotte.

Wilhelmhaven, 5. Dez. Am 3. Dezember sind die drei letzten zur Internierung bestimmten Schiffe, König, Dresden und B. 129, nach Scapa Flow ausgelaufen. Ihnen sind zwei weitere Transportschiffe zur Heimbeförderung der Mannschaften der Internierungsflotte angeschlossen worden.

Der Präliminarfride wird diktiert.

München, 5. Dez. Wie die Agentur Volta meldet, dürfte die Unterzeichnung des Präliminarfriedens in der letzten Dezemberhälfte erfolgen, da Wilson

den Vereinbarungen der Alliierten zweifellos zustimmen werde. Dem Feinde werden keinerlei Diskussionen über die Hauptbedingungen des Präliminarvertrages zugestanden werden, höchstens die Berichtigung etwaiger ungenauer Einzelheiten.

Wilsons Europareise.

WTB. **Washington**, 4. Dez. Reuter. Wilson ist in Begleitung von Frau Wilson am Dienstagabend von Washington abgereist, um sich am Mittwoch an Bord des Dampfers George Washington zu begeben, der bereits abgefahren ist. Vor der Konferenz wird der Präsident mit Lloyd George, Clemenceau, Orlando und wahrscheinlich auch mit König Albert verhandeln. Er beabsichtigt, während seines Aufenthaltes in Europa Frankreich, einschließlich der Schlachtfelder, England und Italien, möglicherweise auch Brüssel zu besuchen. Eine amerikanische Flottille wird Wilson vor der französischen Küste entgegenfahren und den Dampfer in den Hafen begleiten. Lansing, Henry White, Konteradmiral Grayson und der Vorsitzende der Kommission für Public Information, Creel, begleiten den Präsidenten.

Deutschland.

Das Ergebnis der Volksspende für Kriegsbeschädigte.

(Ludendorff-Spende.)

Der Volksspende sind aus dem Reich über 150 Millionen Mark zugeflossen. Dieses glänzende Ergebnis übersteigt bei weitem die Erträgnisse aller bisherigen Kriegswohlfahrtssammlungen. Erzielt konnte es nur werden, weil alle Kreise des deutschen Volkes im Gefühl, daß jeder nach seinen Kräften für die Opfer des Krieges eintreten muß, einmütig zusammenstanden. Abgesehen von Industrie und Handel, aus denen der Spende hohe Beträge zuflossen, verdient insbesondere die deutsche Arbeiterschaft wärmsten Dank. In vielen kleinen Gaben, die teilweise nur unter erheblichen Opfern möglich waren, hat sie zu dem glänzenden Erfolg beigetragen.

Die Volksspende hat der Kriegsbeschädigtenfürsorge zwar große Mittel zugeführt, groß aber sind auch die Aufgaben, die für die Kriegsbeschädigtenfürsorge gerade jetzt infolge der Demobilisierung erwachsen. Wenn, wie zu erwarten ist, die Kriegsbeschädigtenfürsorge ihr Ziel, alle Kriegsbeschädigten nach Möglichkeit wieder zu arbeitsfreudigen und zufriedenen Volksgenossen und zu nützlichen erwerbstüchtigen Gliedern des deutschen Wirtschaftslebens zu machen, erreicht, so verdankt sie das wesentlich der Unterstützung, die ihr durch die Opferfreudigkeit des gesamten deutschen Volkes ohne Unterschied der Stellung und Partei ermöglicht wurde. So dient das von dem deutschen Volke den Kriegsbeschädigten dargebrachte Opfer nicht nur den Kriegsbeschädigten, sondern dem gesamten deutschen Volk und seiner Zukunft.

Eine Kundgebung Berliner Unteroffiziere.

Berlin, 5. Dez. Heute nachmittag fand im Zirkus Busch eine Versammlung von über tausend aktiven Unteroffizieren statt. Der Versammlungsleiter Suppe erklärte u. a.: „Es ist beabsichtigt, die Unteroffiziere und Kapitulanten Großberlins zu einer freiwilligen Regierungstruppe zu vereinigen, die jederzeit in der Lage sein soll, einzugreifen, sobald irgend eine Gruppe versuchen sollte, die Regierung zu stürzen. Wir sind von den Spitzen Berlins gebeten worden, in die Soldatenwehr einzutreten. Ich antwortete: Nein. Es geht nicht, daß wir uns unter Umständen von Strolchen kommandieren lassen. Wir werden eine Stütze der gesamten und gleichgesinnten Bevölkerung, ja selbst des ganzen deutschen Volkes bilden.“ Im Anschluß an die Versammlung bildete sich nachmittags ein Demonstrationszug, der über die Linden nach dem Reichskanzlerpalais zog. Volksbeauftragter Ebert wurde herausgebeten und hielt eine Ansprache an die Demonstranten. Eine halbe Stunde später ging ein Demonstrationszug der Gardefunker und der Gardetelegraphisten durch die Stadt. Sie trugen rote und schwarz-rot-goldene Fahnen. Auch dieser Zug endete bei der Reichskanzlei, wo der Regierung die Treue gelobt wurde.

Ausland.

Forderungen der englischen Arbeiterpartei.

Rotterdam, 4. Dez. Das Arbeitermanifest, von Clynes, Robert Williams, Ramsay Macdonald und Snowden unterschrieben, enthält folgende Forderungen der Arbeiterpartei: Abschaffung aller geheimen Diplomatie und jeder Art von Wirtschaftskrieg, internationales Arbeitsgesetz als wesentlichen Bestandteil eines Bundes von freien Völkern, sofortige Zurücknahme aller alliierten Truppen aus Rußland, sofortige Wiederherstellung der Arbeiterinternationale, Befreiung Irlands und Indiens, Land für die Arbeiter, Bau von wenigstens einer Million Arbeiterhäuser auf Staatskosten, Abschaffung aller Kriegsmaßnahmen gegen die bürgerlichen und gewerbliche Freiheit, ein Volksgesundheitsgesetz, einen öffentlichen, freien, jedem zugänglichen Unterricht ohne Klassenunterschied, Befreiung der Armen von jeder indirekten Steuer, Freihandel, steigende direkte Besteuerung, sofortige Verstaatlichung und demokratische Kontrollierung der wesentlichen öffentlichen Produktionsquellen, sowie Gruben, Zechen, Eisenbahnen, Schiffahrt, Bewaffnungseinrichtungen, elektrischer Kraft.

Kirchliches.

* **Essen.** Wie der kirchliche Anzeiger für die Erzdiözese Köln meldet, hat Kardinal Erzbischof von Hartmann für den Fall, daß bei der Besetzung des linken Rheinufers ein Verkehr mit dem rechtsrheinischen Teil der Erzdiözese behindert sein sollte, den Domkapitular Euskirchen in Essen bis auf weiteres zu seinem Generalvikar für die rechte Rheinseite der Erzdiözese ernannt.

Westfalen und Rheinland.

* **Iserlohn.** Wenn sich die vom „ASR.“ im hiesigen Reservelazarett gemachten Erhebungen bewahrheiten, so kann man die Zustände nicht anders als skandalös bezeichnen. In der Sitzung des ASR. hieß es u. a.: „Im vorigen Jahre sind 8 Schweine geschlachtet worden, wovon die Soldaten kein Stückchen zu sehen bekommen haben; dafür haben die leitenden Stellen Fleisch in Hülle und Fülle, Torten usw. nach Hause geschleppt.“ Alle belasteten Personen sind ihres Amtes enthoben worden. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

* **Solingen.** Der Aktionsausschuß der A.- und S.-Räte des Kreises Solingen fordert alle örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte im Hinblick auf die kommende Besetzung durch feindliche Truppen auf, ihre Namen unverzüglich in Arbeiterrat umzuändern. Aus dem gleichen Grunde seien auch alle Fahnen einzuziehen, nur auf den öffentlichen Gebäuden sollen die roten Fahnen bleiben. — Das Bezirkskommando bleibt als militärische Versorgungsstelle Solingen bestehen.

* **Köln.** In der Nacht wurden an den verschiedensten Stellen der Stadt **Plünderungen** verübt. Eine große Menge dieser Plünderer zog zum Proviantamt, wo sie von einem verstärkten Polizeiaufgebot und der Bürgerwehr mit Maschinengewehren empfangen wurden. Als die Plünderer merkten, daß es Ernst wurde, verließen sie den Platz und durchzogen die Hauptgeschäftsstraßen der Stadt. Mehrere große Geschäftshäuser und Goldwarengeschäfte wurden gewaltsam erbrochen und ausgeräumt. Bei den Zusammenstößen mit der Polizei gab es Tote und Verwundete. Im Bürger-Hospital wurden 7 Schwerverletzte eingeliefert.

WTB. Köln, 5. Dez. Mit dem heutigen Tage ist der Telegraphen- und Telephonverkehr mit Düren infolge der feindlichen Besetzung Dürens unterbrochen. — Infolge der Geldprämien für die Bergung von Geschützen auf das rechte Rheinufer vor der feindlichen Besetzung bietet Köln ein eigenartiges Bild. Entlassene Soldaten, halbwüchsige Burschen und die Schuljugend haben sich vor Protzen und leichte Geschütze gespannt und retten kostbares Material vor den Feinden, die heute Abend oder morgen früh einziehen.

* **Köln.** Trotz scharfer Gegenmaßnahmen dauern die Plünderungen fort. Heute nachmittag wurden auf dem Gelände der Kölner Werkbund-Ausstellung stehende Wagenparks von einer nach tausenden zählenden Menschenmenge erstürmt. Die Wachtposten wurden überrannt und einzelne Depots gewaltsam geöffnet. Hunderte von Personen schafften mittels Karren kostbares Gut von dannen. Sicherheitsmannschaften eilten herbei und pflanzten an verschiedenen Stellen Maschinengewehre auf, worauf die plündernde Menge das Gebäude räumte. Bei Zusammenstößen der Plünderer mit Polizeimannschaften wurden in der verflossenen Nacht 4 Personen getötet. Eine Anzahl Verwundeter wurden in Hospitäler gebracht. Zahlreiche Plünderer wurden verhaftet.

* **Bonn.** Heute nacht 2¾ Uhr verließen unter brausenden Hochrufen, Tücherschwenken und Händeklatschen die letzten deutschen Truppen Bonn und marschierten mit 4 Musikkapellen im strammen Schritt und in tadelloser Haltung und Ordnung über die Rheinbrücke. Alles sang entblößten Hauptes, von den Musikkapellen begleitet: „**Die Wacht am Rhein und Deutschland, Deutschland über alles**“. Eines der letzten Regimenter, die 5. Grenadiere, kamen mit lodernden Fackeln anmarschiret, „Auf Wiedersehn“ und „Vergeßt der Brüder am Rhein nicht“, scholl es von allen Seiten. Es war ein Moment tiefergreifend und für jeden unvergeßlich, und Männer und Frauen, Knaben und Mädchen, nahmen weinend Abschied von den Braven, die vier Jahre lang die Heimat schützten.

Vermischtes.

Seinen gesamten Betrieb einer Arbeitergenossenschaft übergeben

hat Geheimer Kommerzienrat Bentzki in Graudenz, wie er selbst in einer Bürgerversammlung mitgeteilt hat. Alle Vorräte werden der Genossenschaft weit unter dem Tagespreis berechnet. Auch sollen ihr einige 100 000 Mark Betriebskapital übergeben werden, das nur mit 3 Prozent verzinst werden wird. Den übrigen Gewinn sollen Arbeiter und Angestellte teilen. B. ist Besitzer einer großen Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, außerdem ist er Mitbesitzer der Zeitungen „Der Gesellige“, „Elbinger Zeitung“, „Pillkallener Grenz-Zeitung“ und des „General-Anzeigers für die gesamte Neumark“ in Landsberg (Warthe).

Frauen u. Jungfrauen Bocholts.

Heiligste Güter sind in Gefahr!
Helft sie schützen!

Ihr wißt es alle: das Unglück ist über uns gekommen! Plötzlich! Wie ein Dieb in der Nacht!

Der äußere Feind in seiner Uebermacht schlägt uns in Fesseln, — wir müssen uns dem harten Schicksal beugen, das Gott zugelassen.

Der innere Feind bedroht unsere gesamte öffentliche Ordnung. Ins Wanken ist geraten, was wir für unerschütterlich hielten: Throne stürzten über Nacht, altehrwürdige Staatsformen werden umgestoßen wie Kartenhäuser.

Schlimmer noch: Lassen wir die begonnene Entwicklung ungehindert voranschreiten, so ist unsere hl. Religion in ihrer Freiheit, in ihrem Bestande bedroht. Laut schon fordert man **Trennung von Kirche und Staat.** Welch unheilvolle Möglichkeiten enthält dieses Wort! Gefahr besteht:

daß jede Spur des Christentums verschwindet aus dem öffentlichen Leben;
Gesetze können entstehen ohne Hemmung, die rütteln am Bestande der christl. Familie;
reine Sitte wäre ungeschützt.

Laut auch fordert man die **religionslose Schule:**
Die Kirche und ihre Diener will man aus ihr hinausweisen; aus Unterricht und Erziehung alles ausmerzen, was irgend an Religion erinnert.

Glaubenslos sollen unsere Kinder heranwachsen.

Wollt Ihr das zulassen, **christliche Frauen?** Ihr, die Ihr unentwegt durch die Jahrhunderte die treusten Hüterinnen waret von Glauben und christlicher Sitte!

Noch steht Ihr da, gelähmt von Schreck! Nur zu begreiflich angesichts der Fülle von unfaßbarem Leid, das über unser Volk hereingebrochen.

Doch nicht zu trauern ist jetzt Zeit:
Es gilt zu handeln!
Laßt uns retten, was noch zu retten ist!

Denn auch wir Frauen sind jetzt berufen, mitzuhelfen! Sowohl für die Wahlen in die Volksvertretung des Reiches, die kommende **Nationalversammlung**, wie in die der Einzelstaaten, nicht minder in den Gemeinden, will man das gleiche **Recht** geben an alle vom 20. Lebensjahre an ohne Unterschied des Geschlechtes,

also auch an uns Frauen!

Die Frauen der Gegenseite werden von diesem Rechte Gebrauch machen, des könnt Ihr sicher sein. Jahrelange Schulung in ihren Kreisen hat sie darauf hingewiesen.

So wollen denn auch wir es nutzen in unserem Sinne —

als heilige Pflicht!

Aber auch für uns ist Schulung notwendig, politische Schulung.

Darum auf zur großen Frauenversammlung am Sonntag, dem 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Schützenhofes!

Die Zentrumspartei.

Aus der Heimat.

Bocholt, 7. Dezember.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse
erhielt Sergeant Gerh. Böggering, Kürassier-Regiment 4„ in den letzten schweren Kämpfen.

Unsere Sammlungen.
L. G. Mark 2.00 für Kriegskrüppel.

Sitzung des Bürgerrats
am 5. Dezember. Als weiteres Mitglied des Bürgerrats wird der Studienrat **Bause** in Vorschlag gebracht und gewählt. — Der Bürgerrat beschl.eßt ein Telegramm an die Volksbeauftragten Ebert und Haase zu senden zwecks Einberufung des Reichstags. Die Bocholter Frauenvereine sollen 7 Damen in Vorschlag bringen, die in den Bürgerrat gewählt werden können. — Der Arbeiter- und Soldatenrat soll ersucht werden, die Bahnhofswache einzuziehen. — Es soll ein Aufruf erlassen werden, worin die Bürgerschaft aufgefordert wird, Aufträge an die Handwerksmeister zu erteilen. — In den Bürgerrat wurden auf Vorschlag der Damen der hiesigen Frauenvereine die zur Sitzung des Bürger-R. zugezogen waren, gewählt: Frau San.-Rat Dr. Drießen, Frau Weikamp Hrch. Hagestr., Frau Pastor Quade, Frau Fabr. Louis Ostberg, Frau Erster Bürgermeister Wesemann, Frau Fabrikant Franz Beckmann, Frau Bauunternehmer Sültfels. — In die Kommission für die Sammlung von **Kleidungsstücken**, Bettzeug usw. werden gewählt: Erster Bürgermeister Wesemann, Kaufmann Bierganz, Frau Pastor Quade, Frau Sanitätsrat Dr. Drießen, Frau Fabrikant Franz Beckmann.

Der kath. Arbeiter-Verein St. Paulus
schickt sich an, die durch den Krieg in seiner Organisation entstandenen Lücken auszufüllen. Ein großer Teil unserer wackeren Vertrauensmänner ist im Kriege gefallen. Wir sind es unsern gefallenen Helden schuldig, ihre dem Verein selbstlos geleistete Arbeit weiterzuführen, zumal in den nächsten Wochen durch Neueinrichtung der Vereinsarbeit und durch politische Aufklärung ein wichtiges Stück Arbeit zu leisten ist. In dieser schweren Zeit rechnet der Arbeiterverein auf die tatkräftige Mitarbeit aller seiner Mitglieder. Am Montag, den 9. Dez., abends 8¼ Uhr wird eine Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner stattfinden, in der die neue Organisation vorgenommen und die Abhaltung von Revierversammlungen festgesetzt werden soll. Zu dieser Sitzung werden auch alle Mitglieder, die gewillt sind, an einem kräftigen Ausbau unseres Vereins als Vertrauensleute mitzuarbeiten, freundlichst eingeladen. Wir rechnen namentlich auch auf die jüngeren Mitglieder.

Oeffentliche Bücherei (Borr.-Ver.) St. Joseph.
Die diesjährigen **Geschenke** konnten leider noch nicht geliefert werden wegen der in den letzten Wochen überaus großen Lieferungs- und Transportschwierigkeiten. Im übrigen konnte unsere Bücherei allen berechtigten Wünschen der Mitglieder entsprechen — trotz der großen vor allem finanziellen Schwierigkeiten. Neuanschaffungen und Ausbesserungsarbeiten z. B. verursachten in Kriegszeit die dreifache Summe. Dank auch an dieser Stelle den Spendern, die diese erheblichen Mehrausgaben ermöglichten! Die Verbreitung **christlicher Grundsätze durch das Buch wird von Tag zu Tag wichtiger und dringender.** Mögen darum unserer Bücherei alle Mitglieder und Gönner treu bleiben, neue hinzukommen. Geldbeträge oder Zuwendung gelesener Romane werden vom Leiter der Bücherei dankbar angenommen. Die Mitglieder werden dringend gebeten, die **Beiträge für 1919** nächsten Sonntag zu entrichten. Man beachte die Aenderung der verschiedenen Beiträge: 3.—, 5.—, 9.—, 11.— M. „Förderer“, welche bisher die „Bücherwelt bezogen, zahlen 20.— M in Zukunft, wird die „Bücherwelt“ nicht mehr gewünscht, so hätte vor Weihnachten die ausdrückliche Aufbestellung zu erfolgen. Erfolgt keine Abbestellung, so wird die Zeitschrift weiter geliefert zu dem erhöhten Preise. Leser, die kein Geschenk wünschen, sondern nur Bücher entleihen wollen, zahlen in Zukunft 2.— M. Entliehene Bücher sind zu Hause mit einem **Schutzumschlag** zu versehen, damit der blaue Umschlag geschont wird und sauber bleibt. Wer dieser Bitte nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf weitere Benutzung der Bücher. Hoffentlich läßt niemand sich durch diese wegen der Papierpreise notwendige Vorschrift vom **Verein** fernhalten. Ebenso sind die Teilnehmerbeiträge im Vergleich zu den heutigen Bücherpreisen und verglichen mit den Gebühren anderer Büchereien sehr gering zu nennen Unsere Bücherei ist eben kein geschäftliches Unternehmen, sondern eine rein ideale Einrichtung.

Zirkus Blumenfeld kommt!
Fast wie ein Märchen wirkt diese Ankündigung in der jetzigen düsteren Zeit. Doch es ist ein richtiger Zirkus, der in der „Kronenburg“ gastieren wird. Die Eröffnungsvorstellung am heutigen Abend wird die Erwartungen hoffentlich vollauf befriedigen.

Altrhede. Der Musk. Bernhard Kamps, Sohn des Landwirts Joh. Kamps, erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse und wurde sogleich zum Gefreiten befördert.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 8. Dezember 1918.
(Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä.)

St. Georg. Sonntag 7, 8, 9 und 10 Uhr hl. Messen. 11 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Muttergottesandacht. 4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft und Bittandacht für die Jünglingssodalität mit Aufnahme neuer Mitglieder. Die Kommunion-Mädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinsch. hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. Die Jünglingssodalität und das Männerapostolat haben bei der 9 Uhr-Messe gemeinsch. hl. Kommunion. — **Donnerstag** 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8.30 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara. Sonntag 7 Uhr hl. Messe. 5.15 Uhr Andacht. — **Dienstag** 5,15 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes. Hospital. 8 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht. — **Gymnasium.** 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion. 9 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht.

Liebfrauen. Sonntag 7, 7,45, 8,30 und 9,30 Uhr hl. Messen. 10,30 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Bittandacht zur hl. Gottesmutter. 8,30 Uhr haben Männer und Sodalen gemeinsame Apostolatskommunion (Wegen der Schulferien kann das Blatt „Männer-Apostolat“ nicht allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt werden.) Die Kommunion-Mädchen der Schule Altstadt haben am Sonntag 7,45 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Joseph. Sonntag 7, ½9, ½10 Uhr hl. Messen. ½9 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion des Männer-Apostolats und der Jünglings-Kongregation. ½11 Uhr Hochamt. ½3 Uhr Andacht. 3 Uhr Andacht mit Aufnahme für die Jünglings-Kongregation. 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Schulmädchen; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe. ½7 Uhr hl. Messe; gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schulen zu Vardingholt und der Jünglingssodalität. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. ½3 Uhr Andacht und Aufnahme in die Jünglingssodalität. Die in der letzten Versammlung des Müttervereins bestimmten Bezirksvorsteherinnen mögen sich Sonntag nach der Andacht in der Pastorat einfinden.

Werth. ½8 Uhr hl. Messe; gemeinsch. hl. Kommunion des Müttervereins. ½11 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Muttergottes- und Adventsandacht; darauf Versammlung für die Müttervereine mit Vortrag.

Velen. ½7 Uhr hl. Messe. ½8 Uhr hl. Messe mit Predigt; gemeinsch. hl. Kommunion der Frauen- und Müttervereine. 10 Uhr Hochamt und Predigt. ½3 Uhr Andacht und Christenlehre.

Evangelische Gemeinde Bocholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. — **Dienstag** abend 9 Uhr Kirchenchor.

Evangelische Gemeinde Anholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. — **Dienstag** nachm. 3 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Lebensmittel-Verteilung

für die 50. Woche (vom 9. bis 16. Dezember 1918.)

60 Gramm Butter auf Speisefettmarken d. 50. Woche,
125 Gramm Grieß auf Marke P zu 48 ₰ je Pfd.
2 Brieschen Süßstoff auf Feld 30 der Lebensmittelkarte,
Fleischbrühersatzwürfel, Nährhefe, Kaffee-Ersatz gegen Vorlegung des Brotbuches.

Verkaufszeiten:

für **Butter** am **Montag** und den folgenden Tagen
für **Grieß** am **Donnerstag** und den folgenden Tagen
für **Süßstoff** am **Mittwoch** und den folgenden Tagen
für die übrigen Waren im Laufe der ganzen Woche.

Verkaufsstellen:

für **Süßstoff:** Knuf, Blumberg, Höpfner, Meis, Konsum-Genossenschaft Eintracht, Waisenhausstraße.
für **Fleischbrühersatzwürfel:** Blumberg.
für **Nährhefe:** Gebr. Steiner.
für **Kaffee-Ersatz:** Thams & Garfs, Blumberg, Kaisers Kaffee-Geschäft, van Londen, Steiner, Schmeink Dora, Messing, Ernsten, Büdding, Matschke, Jürgens Ww., Belting, Braun,
für die übrigen Waren siehe Rückseite des Lebensmittelbuches.

Bocholt, den 7. Dezember 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Nähgarn-Verteilung

an Verabeiter und Anstalten.

Die Ausgabe von Baumwollnähfäden an die **Verarbeiter** (Schneider, Schneiderinnen und Putzgeschäfte) und **Anstalten** für das 2 Halbjahr 1918 geschieht durch die Firma J. & F. Biergans. Dort liegt ein Verzeichnis derjenigen Verarbeiter und Anstalten auf, die eine Belieferung mit Nähgarn beantragt haben. Das Verzeichnis enthält die den Antragstellern zugeteilte Menge, deren Empfang durch Unterschrift zu bescheinigen ist. Der Preis ist 1,60 ℳ die 1000 Meter oder Yards.

Bocholt, den 6. Dezember 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Amt Liedern-Werth.
Bekanntmachung.

Auf Petroleums bezugsmarke 3 wird für Dezember 1½ **Liter** Petroleum verabfolgt.

Das Petroleum wird an folgenden Stellen verkauft:
für Barlo: bei Anton Wissing Barlo;
„ Biemenhorst u Mussum: bei Ww. Egeling Muffum;
„ Hemden und Holtwick: bei Th. Heisterkamp Holtwick;
„ Herzebocholt, Werth und Liedern: bei Joseph Belting Herzebocholt;
„ Lowik: bei J. Schmenik Lowick;
„ Spork: bei Wilhelm Wilting Spork;
„ Stenern: bei Elsinghorst Stenern;
„ Suderwick: bei Rud. Tünte Suderwick;

Bocholt, den 6. Dezember 1918.

Der Amtmann: Lainck.

Amt Liedern-Werth.
Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs findet auch in diesem Jahre bei Hausschlachtungen eine Zwangsabgabe von Speck und Fett statt.

Die abgabepflichtigen Speckmengen, die dem Besitzer bei Nachwiegen des Schwei es bekannt gegeben werden, sind **sofort** nach erfolgter Schlachtung bei dem Metzger Hermann Impina, Bocholt, Neustraße, abzuliefern.

Der Preis für 1 Pfund frischen Speck beträgt 2,60 Mark.

Bocholt, den 6. Dezember 1918.

Der Amtmann: Lainck.

Amt Liedern-Werth.
Bekanntmachung.

Auf Petroleumsbezugsmarke 3 wird für Dezember 1½ **Liter** Petroleum verabfolgt.

Das Petroleum wird an folgenden Stellen verkauft:
für Barlo: bei Anton Wissing Barlo;
„ Biemenhorst u Mussum: bei Ww. Egeling Muffum;
„ Hemden und Holtwick: bei Th. Heisterkamp Holtwick;
„ Herzebocholt, Werth und Liedern: bei Joseph Belting Herzebocholt;
„ Lowik: bei J. Schmenik Lowick;
„ Spork: bei Wilhelm Wilting Spork;
„ Stenern: bei Elsinghorst Stenern;
„ Suderwick: bei Rud. Tünte Suderwick;

Bocholt, den 6. Dezember 1918.

Der Amtmann: Lainck.

Obstbaumpflege.

Um weitere Kreise der Bevölkerung mit der jetzt erforderlichen notwendigen Pflege alter Obstbäume, den Schnitt der jungen Obstbäume, der Pflege des Beerenobstes, vertraut zu machen, sodaß jeder selbst die wichtigsten Arbeiten erledigen kann, sollen im Kreise Borken **praktische eintägige Unterweisungen in der Obstbaumpflege** an den folgenden Orten und Tagen stattfinden.

Am 9. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, in Anholt. Zusammenkunft am Rathause.
Am 10. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr, in Stenern beim Gemeindevorsteher Elsinghorst.
Am 11. Dezember d. J., vormittags 8½ Uhr, in Bocholt am Hause des Rechnungsrats Beermann,
Am 16. Dezember d. J., nachmittags 1½ Uhr, in Mussum an der neuen Mühle (Wirtschaft Egeling).
Am 17. Dezember d. J., vormittags 8½ Uhr, in Büngern beim Gemeindevorsteher Essing.
Am 18. Dezember d. J., vormittags 8½ Uhr, in Hoxfeld auf Gut Pröbsting.

Als Teilnehmer kommen Landwirte, Gartenbesitzer, die Besucher der ländlichen Fortbildungsschulen, die Schüler der oberen Volksschulklasse, in betracht, die durch diese kurzen Unterweisungen die praktischen Baumpflegearbeiten kennen lernen, um diese dann beim Fernsein der gelernten Obstbaumanwärter in den eigenen Gärten ausüben zu können.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmer haben zu den praktischen Uebungen, soweit vorhanden, Säge, Schere, Baummesser, Baumbürste, Kratzer mitzubringen.

Borken, den 2. Dezember 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Ich habe meine
PRAXIS
wieder aufgenommen.

Sarrazin, Rechtsanwalt.
Bocholt i. W., Oswall.

Kriegsbeschädigten-Vereinigung,
Bocholt.

Sonntag, den 8. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Bürgerkrug:

Außerordentliche
General-Versammlung.
Aeußerst wichtige Tagesordnung

Er cheinen sämtlicher Kameraden unbedingt erforderlich.

Kriegsbeschädigte Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Verein für Bewegungsspiele, Bocholt.

Mitglied des westdeutschen Spielverbandes.

Sonntag, den 8. Dezember, morgens 10½ Uhr bei Franz Großwiele (Lindenhof):

Außerordentliche Monats-Versammlung

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

N B. Es findet auf der Versammlung eine Neuaufnahme von Mitgliedern statt.

Apollo-Theater

Spielplan.
Samstag, Sonntag, Montag.

1.
Aus der Maria Widal-Serie:
Vergangenheit rächt sich.
Großes Gesellschafts-Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle die beliebte und anmutige Filmschauspielerin **Maria Widal.**

2
Amandas Brautfahrt.
Köstliches Lustspiel in zwei Akten.

3.
Die aus dem Jenseits kam!
Großer, spannender Kriminal- und Detektiv-Schlager in vier Akten.

Es versäume Niemand sich diesen reichhaltigen Spielplan anzusehen.

Es wird Leinen und sonstige Sachen
zum Färben
wieder angenommen.
Gebrüder Böggering,
G. m. b. H., Lowick.

Schöner
Kappus
stets vorrätig.

Georg Hegmann,
Kaiser Friedrich-Straße.

Kriegerwitwe
sucht Arbeit im Nähen und Flicken im Hause.
Näh. bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Ein jüngerer zuverlässiger
Knecht
vom Lande gesucht.
Boytinck,
Schwanenmühle.

Ein mittleres
Geschäftshaus
(Neustr.) zu mieten event. zu kaufen gesucht.
Offerten unter **C. 8554** an die Geschäftsstelle.

Eine gut erhaltene
Guitarre
preiswert zu verkaufen.
Näheres
Schwartzstr. 24.

Allgemeine Frauenversammlung
am Sonntag, dem 8. Dezember 1918,
nachmittags 5 Uhr
im großen Saale des Schützenhauses zu Bocholt.

Alle Frauen und Jungfrauen, die am 16. Februar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet haben, werden dringend eingeladen, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand der Zentrumspartei.

Städt. Arbeitsnachweis
Gasthausplatz, Zimmer 3.
Fernru 187.

Es suchen Stellen:
1 Kaufmann.
1 Maschinenbautechnik.,
1 Landwirt,
4 Schreiner.

Es werden gesucht:
50 Erd- u. Betonarbeiter,
1000 Grubenarbeiter,
2 Möbelschreiner,
1 Stellmacher.
3 Schneider,
1 Putzfrau,

Meldungen und Auskunft von 9 bis 1 Uhr vormittags im Geschäftszimmer, Gasthausplatz, Zimmer Nr 3.

Vermittlung kostenlos.

Ein tüchtig., in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht.
Fr. Jul. Sinnack
Sachsenstr.

Zum baldigen Eintritt ein properes
Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht.
Dietrichstr. 28.

Ein 16jähriges
Mädchen
sucht Stellung.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein ordentliches
Zweitmädchen
für sofort oder baldigst gesucht.
Frau Ernst Rump,
Münsterstraße.

Ein sauberes in Hausarbeit erfahrenes, besseres
Zweitmädchen
zu Januar oder Februar gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Properes, katholisches
Mädchen
von 14—15 Jahren auf sofort gesucht.
Näheres bei
Joseph Heinrichs,
Rhede.

Fräulein,
19 Jahre, sucht Haushalt zu erlernen.
Näheres Geschäftsstelle.

Tüchtiger Ziegeleifachmann „Vipper" verheiratet, sucht für 1919 Stelle als
Ziegelmeister
am liebsten in der Nähe von Bocholt. — Meldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Schmiede- und Schlosserlehrling
sofort gesucht.
Th. Loffen.

Ein
Holzschuhmachergehilfe od. Lehrling
auf eigener Kost und gegen hohen Lohn auf **sofort gesucht.**
Herm. Ebbing, Rhede.

Junger Mann,
29 Jahre alt, welcher mit allen landwirtsch. Arbeiten und Maschinen vertraut ist, wünscht auf einem mittleren Gute bei einer Witwe zwecks Weiterführung der Landwirtschaft recht baldige Stellung. Lohn u. Antritt n. Übereink. Näh. Geschäftsst.

Ein Landwirtssohn, 24 Jahre alt, kath, der mit Pferden umgehen kann und alle landwirtsch. Arbeiten versteht, sucht
Stellung.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein
Ackerknecht
von 16—20 Jahren, am liebsten vom Lande, auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Schmiede-Lehrling
sofort gesucht. **Frensch,**
Ewaldstr 6a.

Eine bessere
Wohnung
von 15 Räumen nebst Keller u. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zum 1. 4. 1919 geteilt oder ganz zu vermieten.
Fau Ww. Jak. Seesing.
Dingverloer Ch. 64.

Eine
Oberwohnung
Ravardistr. von 9 Räumen ganz oder geteilt zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine schöne
Wohnung
zu vermieten.
Näheres
Werderstr. 28.

Arbeiterwohnung
mit Anbau und kl. Garten am Ostertor
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine große
Arbeiter-Wohnung
mit Stallung und kleinem Garten zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine im besten Zustande befindliche
Arbeiterwohnung
mit Stallung [illegible] Garten am Nordtor [illegible] zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Bessere
Wohnung
am liebsten Einfamilienhaus, möglichst mit Garten, von älterem, kinderlosem Ehepaar zum 1. April 1919 zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unt. **A B** an die Geschäftsstelle.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
ZIRKUS
Blumenfeld!
Aeltestes u. populärstes Unternehmen.
BOCHOLT,
im Saalbau der „Kronenburg",
welcher zum Zirkus umgebaut ist.
Samstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr
Gala-Eröffnungs-Vorstellung
mit Grosstadt-Programm in höchster Vollendung.
Erstklassige Kunstkräfte.
Dressuren edler Pferde.
Sonntag, den 8. Dezember:
2 Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr:
Extra-Fremden- und Familien-Vorstellung
mit vollständig ungekürztem Abendprogramm.
Besonders dem auswärtigen Publikum zu empfehlen, das der Abendvorstellung nicht beiwohnen kann. **Kinder halbe Preise.**
Abends 8 Uhr: Volkstümliche Vorstellung
mit Spezialitätenprogramm. Zum Schluss das
Original-Possen-Ensemble.
Preise der Plätze: Sperrsitz M. 3.50, 1. Platz M. 3,—, 2. Platz M. 2.50, Stehparterre M. 1.20
Kinder abends vollen Kassenpreis.
Stets ausverkaufte Häuser sind der beste Beweis für die grossartigen Leistungen der Gesellschaft. Ich lade daher das hochgeehrte Publikum von Bocholt und Umgebung, angenehme Stunden versprechend, zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. **G. Blumenfeld,** Direktor.
Montag, 9. Dez, nachm. 4 Uhr: Einmalige **Schüler- u. Kindervorstellung** mit Spezialprogramm. — Kinder halbe Preise.
— Abends 8 Uhr: **Sportvorstellung.** —
Vorverkauf: Sonntag vorm. 11—1 Uhr an der Zirkuskasse. **Emil Plumm,** Geschäftsführer.
Der Saal ist angenehm erwärmt.

Eine Arbeiter-Wohnung zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Möbl.
Zimmer
mit Pension in Bocholt oder Umgebung zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangaben unter **B 3495** an die Geschäftsstelle der Ztg.

Möbliertes
Zimmer
mit voller Pension zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **A. Z.** an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer mit voller Pension
von jg. Mann zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B. 3527 an die Geschäftsstelle.

Am Freitag morgen ein
Herrenfahrrad
(Marke Wilhelmina)
abhanden gekommen.
Wiederbringer erhält 50 Mark Belohnung.
Näh. in der Geschäftsst.

?Haben Sie Zahnschmerzen?
::: ICHNOL hilft sicher. :::
Nur erhältlich in der
Drogerie Bruns.

Suche sofort oder später eine geräumige helle
Werkstatt
im Zentrum der Satt.
Näheres Geschäftsstelle.

1 gebrauchte, gut erhaltene
Dezimalwage
zu kaufen gesucht.
B. Demming,
Lowick.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Schmiede- und Schlosser-Werkzeug
sucht zu kaufen
Lensing,
Scheidenstr. 27.

Zu verkaufen:
Kinderschreibpult,
Puppenhaus,
Schlitten,
Schlittschuhe.
Werther Ch. 524b.

Alte und junge
Kaninchen
zu verkaufen.
Lambert von der Linde
Dingdener Straße 140.

Eine leberne
Geldtasche m. Inhalt
von Kriegerfamilie verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 27. Oktober 1918 mein jüngster innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Gefreite

Anton Benning

2. Pionier-Batl. 7, — 1. Reserve-Kompagnie
Inhaber des Eisernen Kreuzes

gestorben ist. Er starb durch den Splitter eines feindlichen Geschosses in der Champagne im 31. Lebensjahre.

Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Zivilfriedhof an der Kirche des Dorfes Lametz (Champagne).

Seine liebe Seele wird von den tiefbetrübten Angehörigen der christlichen Fürbitte inständigst empfohlen.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Wwe. Bernhard Benning.

Bocholt, Emmerich, Cleve und Borken
den 5. November 1918.

Das Seelenamt für den teuren Verstorbenen findet statt am Montag, dem 9. Dezember, morgens 1/2 9 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

---

†

Die Sechswochen-Seelenmesse
für den
Gefreiten Karl Adams
findet statt am Montag morgen 1/4 vor 8 Uhr in der **St. Georgiuskirche,** wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Heinrich Thesing
findet statt am Dienstag morgen 1/2 9 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte, Bekannte und Nachbarn frdl. eingeladen werden.

Kohlenausgabe:

Am Montag und Dienstag nächster Woche Sachsenstraße,
„ Mittwoch „ Donnerstag „ „ Zerschoerstr.,
„ Freitag „ Samstag „ „ Barloer-Weg,
„ Montag, 16. Dez., ist Kohlenausgabe Münsterstraße.

Der Vorstand des christl. Gewerkschaftskartells.
Kohleneinkaufskasse Bocholt.

Habe mein Geschäft
wieder aufgenommen
Lambert van der Linde
Schneidermeister
Dingdener Str. 140.

Eröffne mit dem heutige Tage mein
Fuhrgeschäft.
Um geneigten Zuspruch bittet
Anton Wißeling,
Mussumer Weg 112.
Bestellungen werden daselbst entgegen genommen.

Bekanntmachung betr. Schuhausbesserung.

Montag, den 9. Dezember, vormittags von 9—11 Uhr findet im Rathause, Zimmer Nr. 10, Annahme der Schuhe statt. In Frage kommen die **Nummern 1711 bis 1820** der Kontrollscheine.

Bocholt, den 7. Dezember 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Statt Karten!

Erna Pottmeyer
Anton Schruder
VERLOBTE.

Bocholt, Bad Pyrmont,
den 6. Dezember 1918.

Der ernsten Zeit wegen wird gebeten, von Besuchen abzusehen.

Dora Drachter
Franz Hoffs
VERLOBTE.

Bocholt i. W., Emmerich a. Rh.,
im Dezember 1918.

Wo lasse ich meine Garderobe anfertigen?
Bei
Erich Kabiersch,
Neustrasse 13,
welcher wieder aus dem Felde zurückgekehrt ist.
Garantie für guten Sitz.
Beste Verarbeitung.
Es werden auch Stoffe verarbeitet, welche nicht von meinem Lager bezogen sind

---

Heiratsgesuch.

Jung. Mann aus Bocholt kath., sucht Bekanntsch. mit einer kath. Kriegerwitwe od. einem Frl. zwecks Heirat. Etwas Vermögen ist vorh. Offerten unter **B 3514** an die Geschäftsstelle.

Ia. Rotwein
für Kranke u. Genesende empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22 Fernr. 113.

Ein
Friseurladen
mit Wohnung
auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

Scheuertücher
50×50cm, s. weich. s. saugf. Probedtzd. M. 19.—, **Handtücher,** s. weich, gut trockn. 50×100 cm, Probedtzd. M. 36.—, Mindestabg. je 1 Dtzd. größ. Posten billig. **Männerschürzen** M. 6.25, **Frauen-** „ blau o. Träger M. 5,80 m. Latz u. Träg. M. 7,50, bedr. o. Träg. M. 7.20, mit Latz u. Trg. M. 8,70, **Kleiderschürzen** mit Aermeln M. 28—34, **Knabenschürzen** von M. 2, bis 3.20 p. Stck. **Mädchenträgerschürzen** je n. Größe v. M. 5.95—6.40 p. Stck. **Kittelformen** je n. Größ. v. M. 6.40 bis 11.20 p. Stck. Alle Aufträge über M. 20.— franko.
Aug. Rettig, Dessau, Dz. 213
Abteilung Textilwaren. Spezial. erstkl. Zellstoffgew.

Ein fast neues Kinderhimmelbett, eine schöne Tisch-Petroleumlampe u. ein Paar weiße Kinderschuhe zu verkaufen.
Nordwall 3.

☛ Ein gut erhaltener, weißer
Korbkinderwagen
billig zu verkaufen.
Näheres Weberstr. 9a.

Eine schwere
Schlagkarre
und ein
Cummetgeschirr
zu kaufen gesucht.
Anton Wißeling,
Mussumer Weg 112.

Eine große Anzahl
Rapspflanzen
zu verkaufen.
van der Linde,
Nordwall 30.

Großer Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 17. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, sollen für Herrn Luyken auf Köpershof in Nordbrock meistbietend auf Kredit verkauft werden:

10 Rm. schwere Eichen (25—40 cm Durchmesser),
60 „ Eichen-Nutzholz u. schwere Frechtpfosten,
4 „ schwere Eichen,
10 „ Lärchen, Fichten, Kiefern und Weymutskiefern für Bauholz und Bretter,
25 „ schwere und leichte Schlieten,
8 „ Fichten für Leiterbäume,
1500 Stück Bohnenstangen,
10 Rm. schweres Brennholz.

Dingden. **W. Kösters.**

Holz-Verkauf.

Am Freitag, dem 13. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, sollen auf Stammshof in Nordbrock meistbietend auf Credit verkauft werden:

7 Rm. Eichen für leichtes Geschirrholz,
30 „ Eichenpfosten,
5 „ Buchen für Nutzholz,
10 „ schwere Balkenschlieten,
10 „ Bohnenstangen,
10 „ Buchen- und Eichen-Brennholz.

Dingden. **W. Kösters.**

Ich bin aus dem Heeresdienste entlassen und habe mein
Auktionsgeschäft
wieder aufgenommen,
Empfehle mich zu Versteigerungen aller Art.
J. Kölle, Auktionator, Nordstr. 50

Restauration Burg Hohenzollern
Sonntag, den 8. Dezember:
Konzert.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Anfang 4 Uhr nachmittags.

An meine geehrte Kundschaft.

Hierdurch teile ich ergebenst mit, dass ich aus dem Felde zurückgekehrt bin und gestatte mir, mein

Schneider-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ich bitte, das mir früher geschenkte Zutrauen auch fürderhin wieder zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll
Anton Göring,
Schneidermeister Rebenstrasse 18.

Habe meine Arbeit wieder aufgenommen und empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten.
Theodor Loffen,
Schmiede und Schlosserei.
Bestellungen werden in der Königstraße oder per Postkarte entgegen genommen.

Geschäfts-Empfehlung.

Aus dem Felde zurückgekehrt, halte ich mich den werten Pferdebesitzern von Bocholt und Umgegend zur Ausführung von
Schmiedearbeiten
(Spezialität: Hufbeschlag)
bestens empfohlen.
Franz Frensch,
Hufschmiedemeister,
Bocholt, Ewaldstraße 6a.

Geschäfts-Empfehlung.
Teile den geehrten Bewohnern von Bocholt u. Umgegend mit, daß ich mein
Maßgeschäft
wieder eröffnet habe. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert. Nehme auch alle Art von Umänderungen an. Hochachtungsvoll
Joh. Harbring,
Schneidermeister, Kreuzstr. 28.

Empfehle mich für
Licht- und Kraftanlagen,
Reparaturen
und Neuanlagen,
sowie
Nachinstallation und Schwachstromanlagen.
Heinrich Kraemer,
Dingdener Straße.

Bocholter Bauverein,

e. G. m. b. H.

☛ Die nächste Mietszahlung findet statt am **Sonntag, dem 15. Dezember,** vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Der Vorstand.

Josephs-Verein.

†
Heilige Messe
Montag, 30 Min. v. 7 Uhr für den verstorbenen
Johann Potthoff.

Mütter-Verein St. Joseph.

†
Heilige Messe
Donnerstag 7 Uhr für †
Frau Joh. Göring,
Freitag 6,30 Uhr für †
Frau Joh. Giesen,
Samstag 6,30 Uhr für †
Frau Anna Holtschlag.

Kath. Gesellenverein
Bocholt.
Sonntag, 8. Dezember, abends 8 Uhr:
Versammlung
mit Vortrag:
Plan einer neuen Republik Rheinland-Westfalen
Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder wollen pünktlich erscheinen.
Der Vorstand.

Arbeiterverein St. Joseph.
Sonntag, den 8. Dezember, abends 6 1/2 Uhr:
Monatsversammlung.
Wichtige Besprechungen.
☛ Alle Mitglieder, besonders unsere heimgekehrten Krieger, sind frdl. eingeladen.
Der Vorstand.

Deutscher Werkmeister-Verband
Bezirksverein Bocholt.
Zu der am
Sonntag, dem 8. Dez. nachmittags 6 Uhr
im Lindenhof stattfindenden
Versammlung
werden alle Meister und mechanische Angestellte von Bocholt und Umgebung dringend eingeladen.
Tagesordnung:
Zeitgemäße Standesfragen.
Der Vorstand.

Eine schwere hochtragende
Kuh
hat zu verkaufen
Wilhelm Scholten,
Hemden.

Ein schwerer
Arbeitsochs
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein Ochs u. zwei Kühe
von der Weide abhanden gekommen. Wer mir Auskunft über den Verbleib derselben gibt, erh. hoh. Beloh.
Steverding, Rhede.

Ein tragendes
Rind
und ein
halbjähr. Schwein
zur Zucht geeignet, zu verk.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine junge
Ziege
zu verkaufen.
Annastr. 15.

Ein wachsamer
Hund
zu verkaufen.
H. Wicherding,
Crommert bei Rhede.

Lederportemonnaie
in Nähe der Nordstraße
verloren.
Abzugeben gegen Belohn.
Nordstr. 7.

Bezugspreis: Post abgeholt Haus gebracht Feiertags. Rhede.

Amtlich

47. Jahr

Unru

WTB. Berli
sen und Soldat
Kolonnen vor
Spiro sagte in
Deutschland steh
verlangen, daß
den 20. Dezemb
Vollzugsrat hat
Druck zu setzen.
auf die deutsche
ersten Präsident
Ebert das Wort
Wille muß die
ten. Die Führu
Händen der Rei
daß eure heimk
wollen, geduldet
schen A.- und S
sich über den frü
tionalversammlu
schloß mit einen
demokratie.

Sodann sagte
an Ebert die kl
serm Ruf als P
folgt oder nicht.
Ebert: **Ich werd**
Regierung gespr
ten Matrosen
Zuge ab.

Die Volksbeo
und Landsberg
Reichsregierung
zugsrates vollko
dazu mißbraucht
Vollzugsrates fi
pen fordern wir
zusuchen.

Berlin, 6.
wickelten sich na
Norden Berlins
den Grund derse
lässiges zu erfah
des vermerkt we
neter Anhänger
die Chausseestraß
serne dort Besitz
Truppen traten
Stunde war erh
Gewehrfeuer aus
Chausseestraße u
worden. Weiter
darauf unter Abf
jener Gegend ab
sich beim Vollzug
ordnetenhause ta
der Bewegung zu
ratsgebäude selb
Personen abgespe
wird zurzeit in
feuert und die St
falls abgesperrt.
klärt, daß die B
habe, daß der V
und S.-Räten zu
bensmittel seien
unter der Beding
gierung am Rude
und S.-Räte, vor
ihrer Machtstellu
solle Ebert als Pr
ausgerufen werde
gestellt bleiben, ob
fenden Mitteilun
Ereignisse bestätig

Berlin, 7. Dez.
gierung fest entsch
er z. B. von der
Fahne gefordert u
interesse entgeg
Berliner Regimen
daß ihr zu diesem
zur Verfügung ste